

Ressort: Gesundheit

Bericht: Zahl traumatisierter Bundeswehrsoldaten gestiegen

Berlin, 15.04.2016, 11:35 Uhr

GDN - Trotz sinkender Zahlen von Bundeswehrsoldaten in Auslandseinsätzen müssen sich immer mehr wegen posttraumatischer Belastungsstörungen (PTBS) behandeln lassen. Nach einem Bericht der "Rheinischen Post" (Freitagausgabe) stieg die Zahl der erstmaligen PTBS-Patienten 2015 im Jahresvergleich um 15 Prozent von 204 auf 235. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linken hervor.

Die durchschnittliche Wartezeit für eine Behandlung liege zwischen drei und sechs Monaten. Linken-Verteidigungsexpertin Katrin Kunert nannte den Umgang mit PTBS-Opfern beschämend. Sie kritisierte, dass die Truppe die Fallzahlen keinen konkreten Einsätzen mehr zuordne, obwohl diese Statistiken noch vor fünf Jahren erhoben worden seien.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-70948/bericht-zahl-traumatisierter-bundeswehrsoldaten-gestiegen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619